Max-Planck-Institut
für ausländisches und
internationales Strafrecht

Kriminologie II
(8)

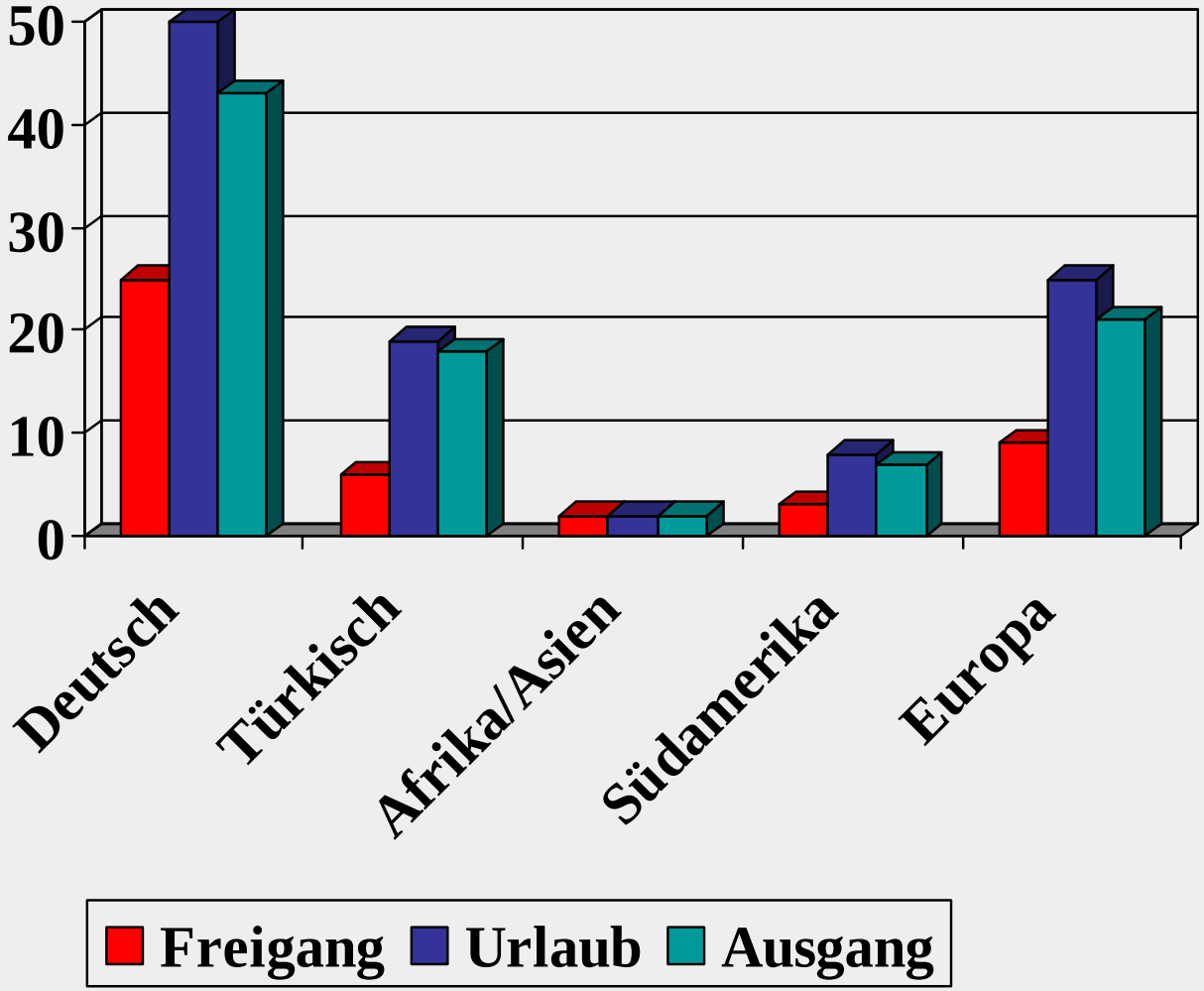
Dr. Michael Kilchling

Max Planck Institute for Foreign and International Criminal Law
http://www.mpicc.de

Ausländer im Strafvollzug

- **Systematische Benachteiligung bei fehlenden Bindungen**
  - Vollzugslockerungen
- **Systematische Bevorzugung bei vorzeitiger Entlassung**
  - allerdings im Zusammenhang mit Ausweisung/Abschiebung

Staatsangehörigkeit und Vollzugslockerungen



Hassgewalt/rassistische Gewalt

- **Formen rassistischer Herrschaft**
  - Vorurteil und Stigmatisierung
  - Diskriminierung durch unterschiedliche Behandlung
  - Segregation in räumlicher und sozialer Hinsicht
  - Ghettoisierung durch Zwang zur Entwicklung paralleler sozialer Strukturen
  - Ausschließende Gewalt
    - » Interpersonelle Einschüchterung und Gewalt
    - » Lynchen, Pogrom
    - » Rassistischer Krieg und Holocaust

Welche Art von Daten stehen zur Verfügung?

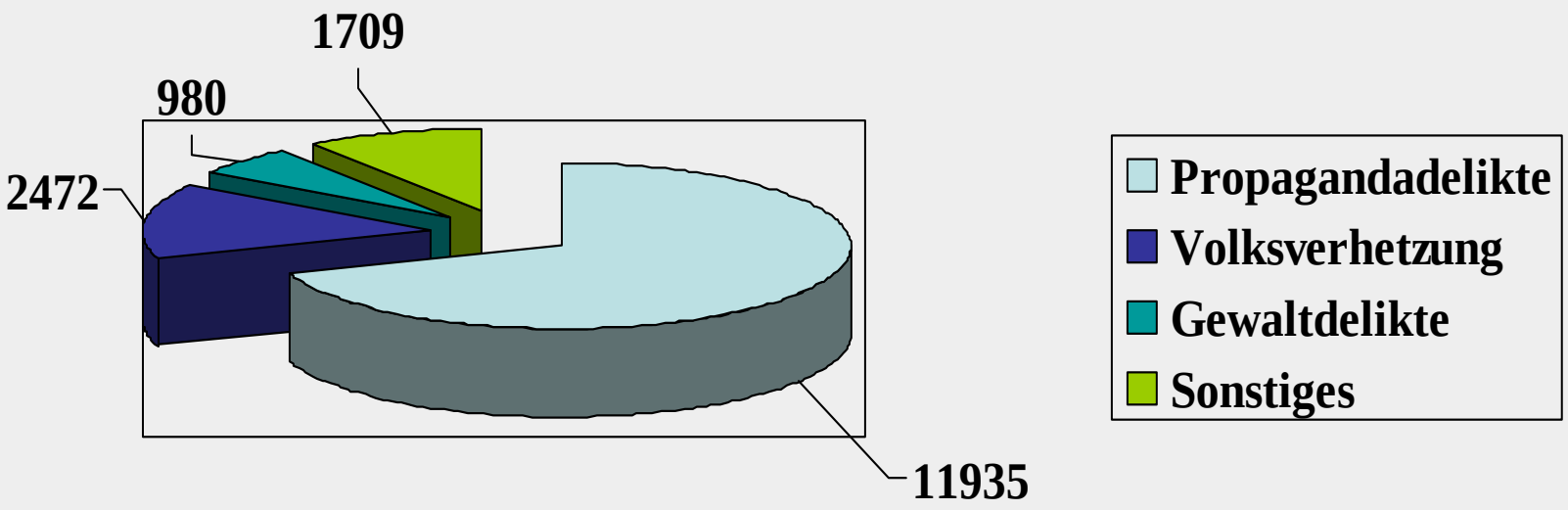
- **Polizeidaten zu rassistischer/Hassgewalt**
  - Schweden, Dänemark, Finnland, Deutschland, Österreich, Grossbritannien, Frankreich, Spanien, Niederlande
  - < 10 Jahre
  - Einige enthalten Differenzierungen entsprechend Opferkategorien (z.B. antisemitische Gewalt)
- **Opferbefragungen**
  - Längsschnitterfassung durch Opferbefragungen nur in Grossbritannien (British Crime Survey)

    Ansonsten: lokale Studien
- **Populationsdaten zu ethnischen Minderheiten**
  - Existieren nicht

Inzidenz

- **Die Inzidenz von Hassgewalt – gemessen an Hand von Polizeidaten – ist niedrig**
- **Der Anteil von Hassgewalt an polizeilich registrierter Gewaltkriminalität liegt in Europa zwischen 0,01 und 0,5%**
- **Die meisten Hassdelikte entfallen auf Propagandadelikte**

Hassdelikte Deutschland 2007 (rechtsextremistisch)



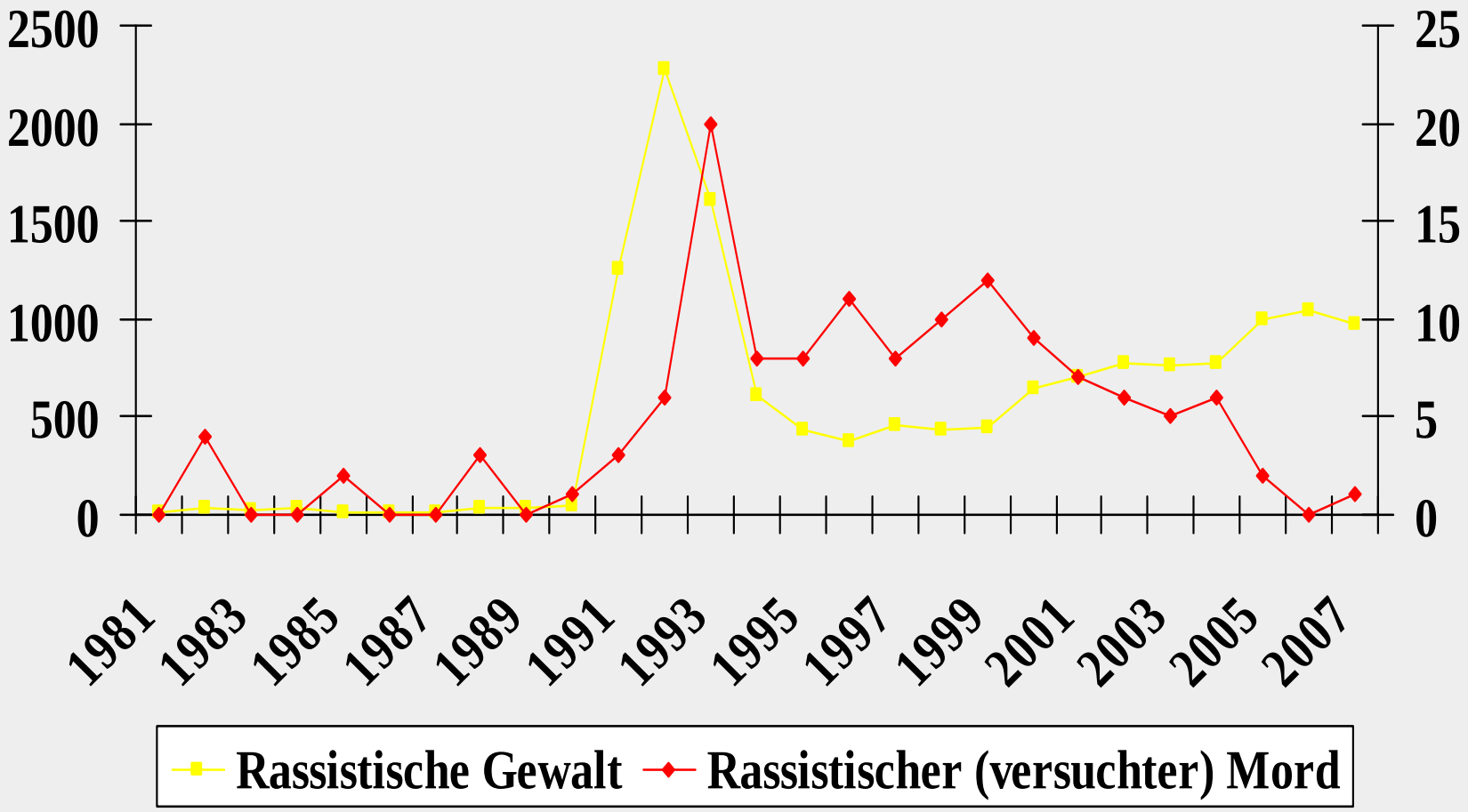
Verfassungsschutzbericht 2007

Defizite in Daten

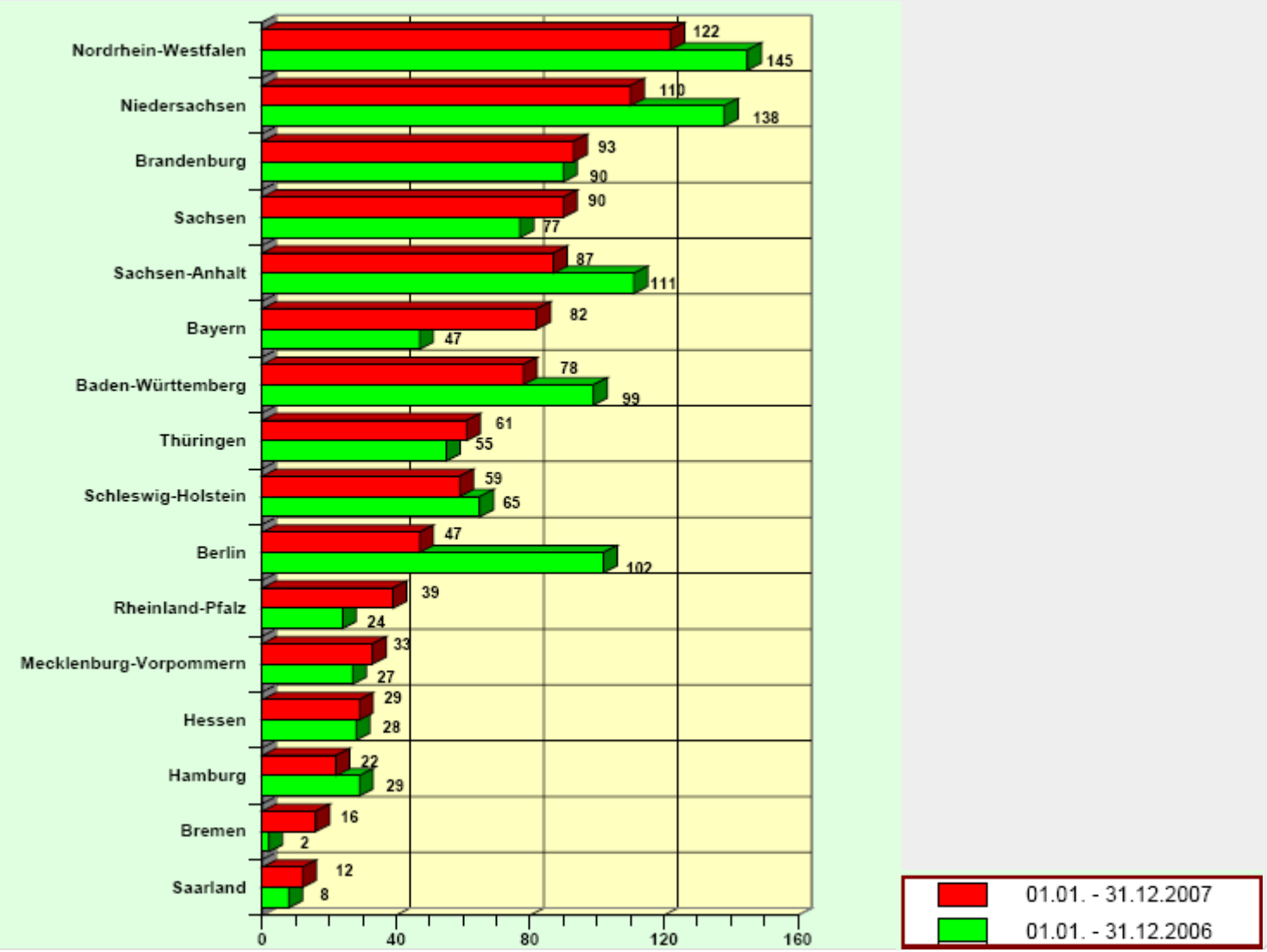
- **Keine Polizeidaten zu Gewalt gegen Minderheiten in und durch Institutionen (Polizei, Gefängnisse)**

- **Keine Polizeidaten zu Pogromen oder pogromähnlichen Situationen**

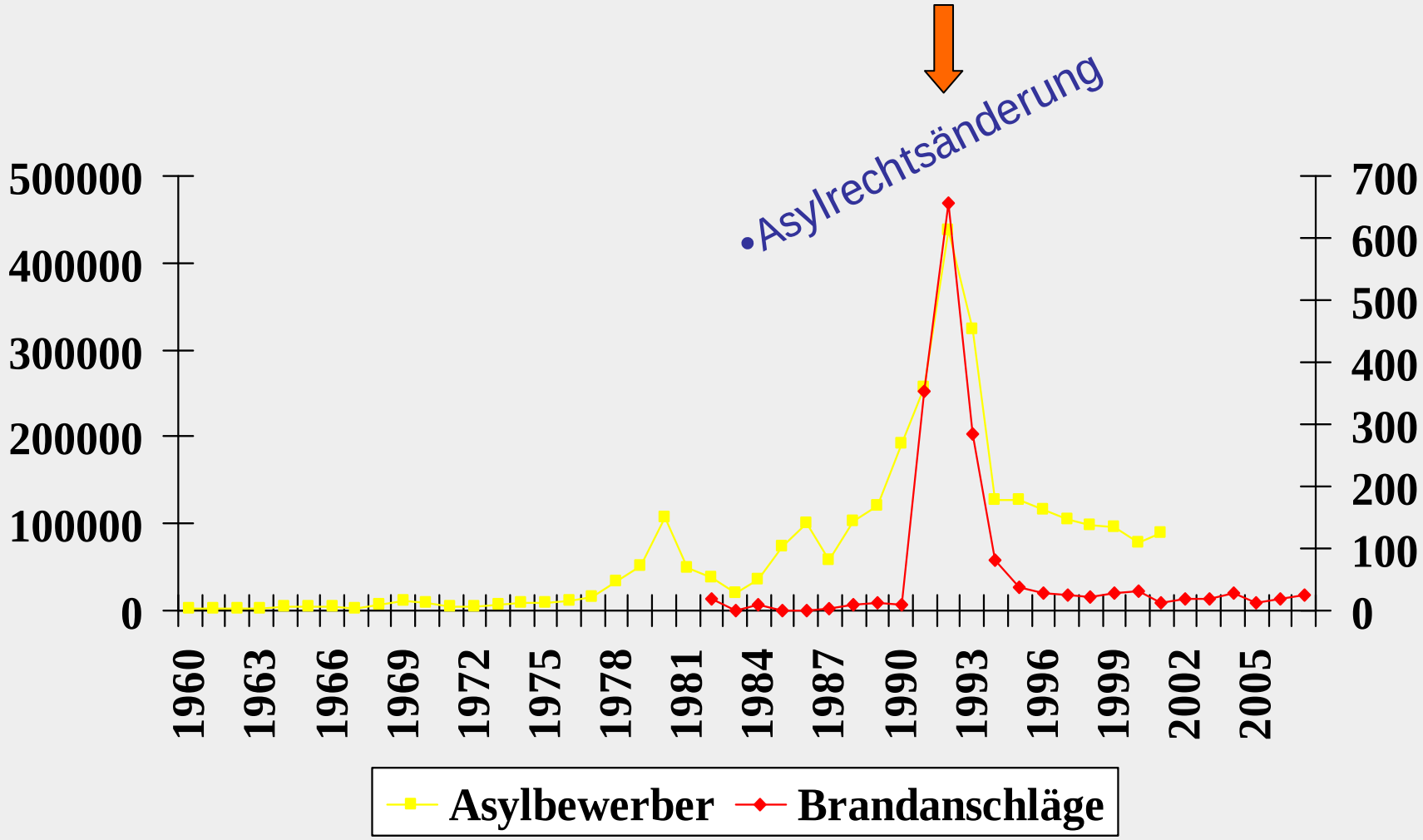
Hassgewalt in Deutschland



Hassgewalt in Deutschland



Asyl und Brandanschläge



Täter

→ **insbesondere**

Junge Männer

- aus benachteiligten Gruppen
- ohne Zugehörigkeit zu organisiertem Rechtsextremismus
- mit Gewaltbiographie

erscheinen als Tatverdächtige von Hassgewalt

Erkenntnisse aus Opferbefragungen

- **Polizeidaten zu Hassdelikten unterschätzen das tatsächliche Aufkommen von Hasskriminalität erheblich**
- **Das Ausmaß von erlittener Hassgewalt unterscheidet sich zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen erheblich**
- **Diese Unterschiede werden erklärt durch**
  - Unterschiede in Lebenstilen und opferrelevanter Verhaltensmuster
  - Unterschiede in den Reaktionen auf Angst vor Viktimisierung durch Hassgewalt

Das Opfer von Hassgewalt

- **Die Anzeigerate unterscheidet sich nicht**
- **Mehr Unzufriedenheit mit polizeilicher Behandlung der Anzeige**
- **Stärkere Wahrnehmung von rassistischen Motiven**
- **Stärkere Betroffenheit durch Hassgewalt**
  → Angst vor Gewalt ist stärker ausgeprägt

Ansätze zur Erklärung

- **Psychologische Erklärungen**
- **Soziologische Betrachtungen**

Der Trend zur horizontalen gesellschaftlichen Ordnung

- **Die Idee der Einheit der gesellschaftlichen Ordnung und der ungeteilten Mitgliedschaft geht verloren**

- **Damit auch:**
  - » Kollektivbewusstsein
  - » Konsens als Grundlage gesellschaftlicher Ordnung

- **Es entstehen Segregation und Ausgrenzung als wesentliche Merkmale horizontaler Ordnung (→ Beispiel: 'gated communities')**

- **Individualisierte Gesellschaften**

Zugehörigkeitskonflikte

- **Reduktionistisch und dichotom**
  - wir und sie / Deutsche und Nichtdeutsche
- **Wir-Gruppen-Prozesse**
  - Eskalation
  - Polarisierung
- **Zugehörigkeitskonflikte als Brutstätten der Gewalt**

Warum entstehen Zugehörigkeitskonflikte?

- **Konflikte um Macht und Teilhabe**
- **Konkurrenz um Ressourcen und Güter**
- **Unsicherheit und Angst (der Individualisierungs-verlierer)**
- **Wertkonflikte**

Lust an der Gewalt

- "Geil auf Randale"
- Gewalt, junge Männer und Subkulturen
- Gewalt ist Aktionsmacht

Kontroll- und Überlegenheitsphantasien

- **Die Abriegelung von Grenzen und die "Festung Europa"**
- **Bessere Menschen**

Neutralisierungstechniken und Legitimierung von Gewalt

- **Der Immigrant als 'bequemer' Feind**
- **Fremde sind gefährlich**
  - Ausländer und Kriminalität
  - Ausländer und Terrorismus
  - der "Asylbetrüger" und der Wirtschaftsflüchtling
- **…und grenzen sich selbst aus**
- **"Wir als Opfer": die Opferperspektive und die Begründung von Gewalt**

Die Antwort auf Hassgewalt

- **Anti-Hass-Strafrecht**
- **Bestrafung von Motiven**
- **Ausgrenzung als Antwort?**

Prävention?

- **De-eskalierende Sozial- und Überzeugungsarbeit mit Gewalttätern**
  - keine Hinweise auf Erfolg

- **Beibehaltung der 'alten' Ordnungsform der Gewalt**
  - Gewaltmonopol des Verfassungs- und Rechtsstaats

EU Rahmenbeschluss (Vorschlag)

WELT ONLINE

URL: http://www.welt.de/politik/article821760/Neue_Standards_im_Kampf_gegen_Rassismus.html

Bilder ein-/ausblenden Artikel drucken

19. April 2007, 17:18 Uhr

EUROPA

Neue Standards im Kampf gegen Rassismus

Die EU-Justizminister haben sich auf Mindeststandards im Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit geeinigt. Laut Vorschlag von Bundesjustizministerin Brigitte Zypries sollen die Aufstachelung zu Gewalt und Fremdenhass EU-weit unter Strafe gestellt werden.

Bundesjustizministerin Brigitte Zypries Foto: DPA

Die Justizminister der 27 EU-Staaten haben sich nach jahrelanger Blockade auf einen Rahmenbeschluss gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit geeinigt. Das bestätigten der Ministerrat und die deutsche Ratspräsidentschaft am Donnerstag in Luxemburg. Die Verhandlungen unter Leitung von Bundesjustizministerin Brigitte Zypries standen zeitweise kurz vor dem Scheitern. Vor allem die baltischen Länder hatten zusätzliche Wünsche angemeldet.

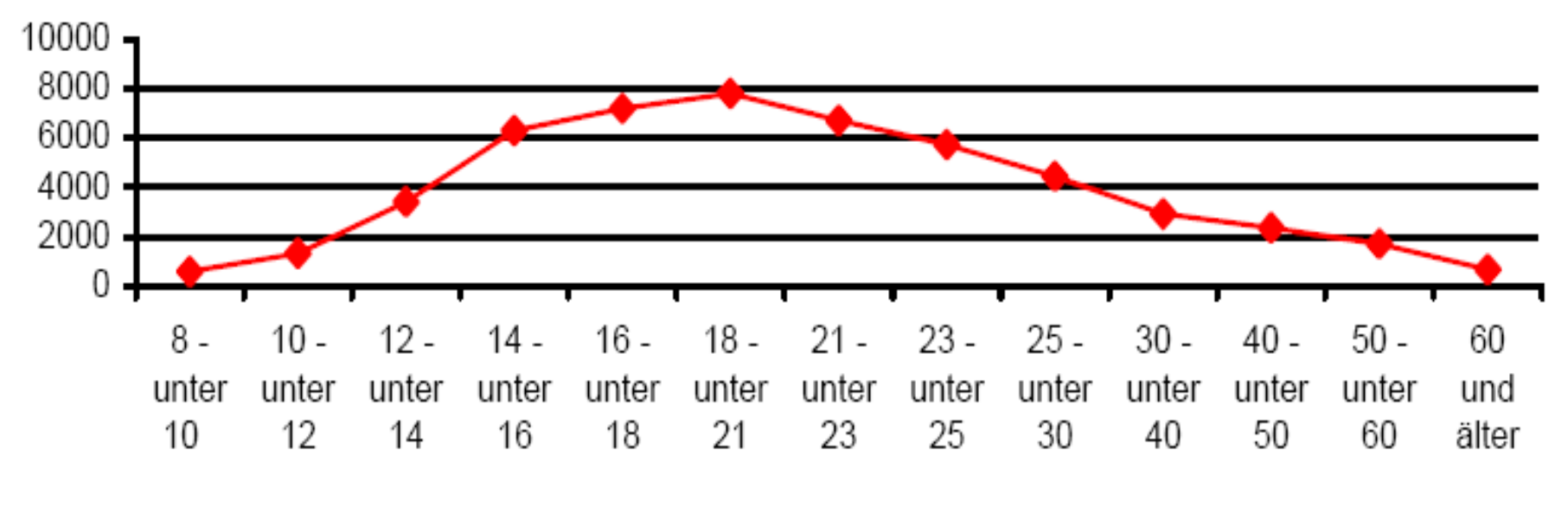
Litauen forderte nach Angaben von Sitzungsteilnehmern, auch stalinistische Verbrechen unter die strafbaren Tatbestände im Beschluss gegen Rassismus aufzunehmen. Die litauische Delegation sah sich an eine Entschließung ihres Parlaments gebunden, das den EU-Rahmenbeschluss ohne eine solche Ergänzung nicht in nationales Recht umsetzen will. Diplomaten hielten dagegen, dass die Verbrechen des Stalinismus zwar schrecklich, aber kein Völkermord im Sinne des Internationalen Strafgerichtshofs gewesen seien. Die dänische Ressortchefin Lene Espersen hatte vor dem Verlassen des Treffens erklärt, der Rat habe sich nicht auf eine gemeinsame Linie einigen können. Wenige Minuten später wurde dann der Durchbruch verkündet. Einzelheiten der Einigung lagen zunächst nicht vor.

Kindheit, Jugend und Gewalt

- **Rolle und Funktion der Gewalt im Jugendalter und in Jugendgruppen**
- **Expressiver, nicht-instrumenteller Charakter von Jugendgewalt**
- **Gewalt als Alltagsphänomen bei Jugendlichen**
- **Sonderphänomen ausländerfeindliche und rassistische Gewalt**
- **Kinder und Jugendliche sind vor allem auch Opfer von Gewalt**
  - » durch Gleichaltrige
  - » durch Erwachsene
  - » Erwachsenengewalt als mögl. Ursache für Jugendgewalt

Kindheit, Jugend und Gewalt

Belastungsziffern deutscher Tatverdächtiger nach Altersgruppen



Quelle: PKS

Kindheit, Jugend und Gewalt

- **Jugenddelinquenz ('juvenile deliquency') lässt sich kriminologisch nicht entlang starrer strafrechtlicher Kategorien definieren und analysieren**
- **Entwicklungspsychologisch determiniert**
- **Offene Altersgrenzen**

Befunde zur Kinder-/Jugendkriminalität

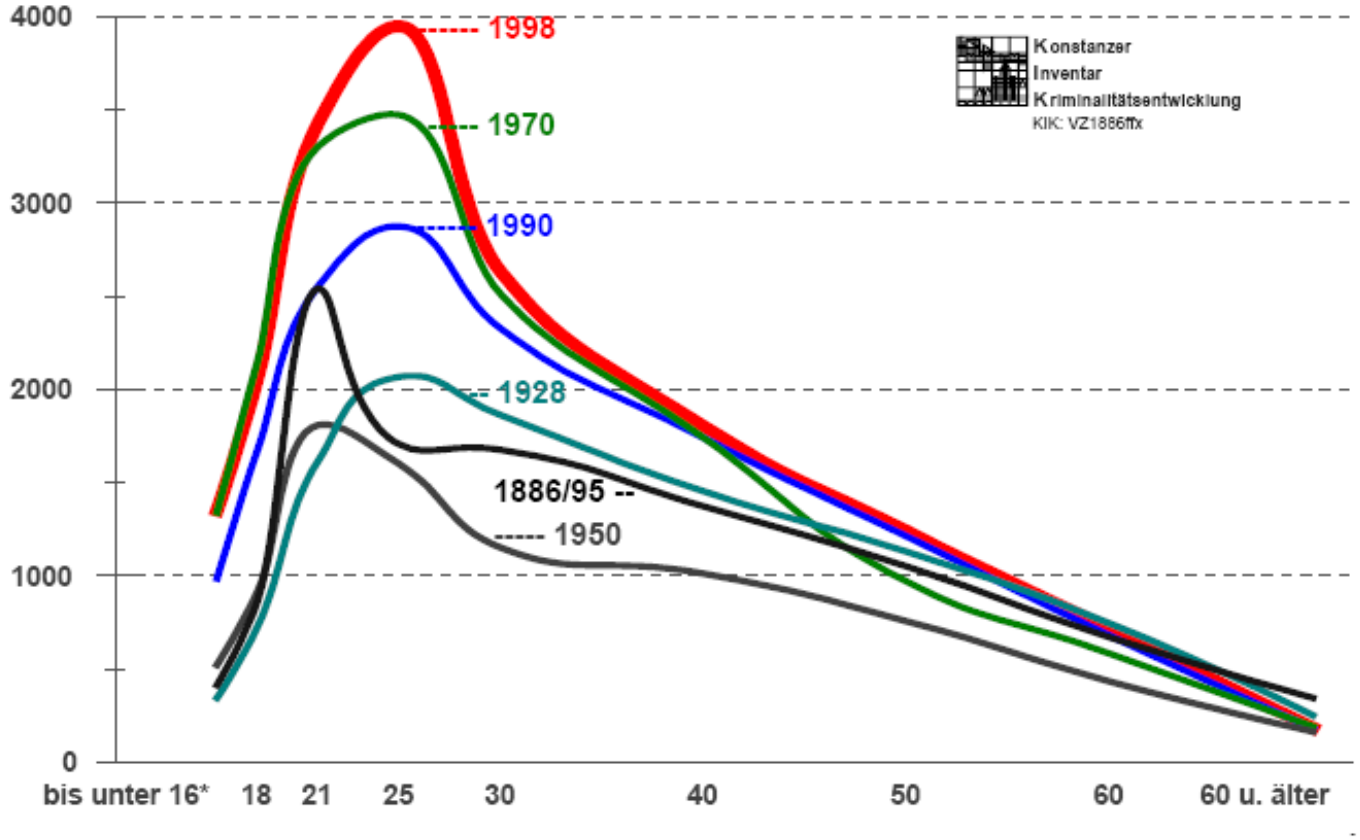
- **Statistisch 'normal'**
  - » bis zu 90 % männlicher Jugendlicher werden irgendwann delinquent
- **Ubiquitär**
  - » in allen sozialen Schichten anzutreffen
- **Zeitlich begrenzt**
  - » episodenhaft, passager
- **Auffälligkeit verschwindet im weiteren Entwicklungs-verlauf**

Befunde zur Kinder-/Jugendkriminalität

- **Statistisch 'normal'**
  - » bis zu 90 % männlicher Jugendlicher werden irgendwann delinquent
- **Ubiquitär**
  - » in allen sozialen Schichten anzutreffen
- **Zeitlich begrenzt**
  - » episodenhaft, passager
- **Auffälligkeit verschwindet im weiteren Entwicklungs-verlauf zumeist <u>ohne förmliche Intervention</u>**
  - » 'aging out'-Effekt

'Aging out'-Effekt am Beispiel der Verurteilungen

Schaubild 5-1: Wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilte nach Altersgruppen



*) 1896/95: Strafmündige ab 12 Jahren, 1928 und später: ab 14 Jahre.

Datenquelle: Strafverfolgungsstatistik.

Befunde zur Kinder-/Jugendkriminalität

- **Geringer Prozentsatz von Jugendlichen begeht wiederholt und zum Teil schwere Straftaten**
- **Ca. 5 bis 10 % der Jugendlichen werden für 50 % der Delikte im Hellfeld verantwortlich gemacht**
- **Vor allem Raub ist in diesen Gruppen überrepräsentiert**
  - » Anstieg insbes. seit den 1990er Jahren
  - » verbunden mit einfacherer körperlicher Gewalt, geringerer Tatintensität und geringeren Verletzungsfolgen als bei Erwachsenen
  - » Handtaschen, Luxusmarken, Handys, iPods, etc.
- **Häufiges Auftreten von Gruppendelinquenz**
- **Situationsabhängigkeit, Spontaneität**

Kriminelle Karrieren/chronische Straftäter

- **Ursprung des Begriffs: Glueck (1930), Shaw (1931)**
- **Gewohnheits- u. Berufsverbrecher**
- **Begehung einer erheblichen Anzahl von Straftaten über einen längeren Zeitraum hinweg**
- **Längsschnittperspektive: Abfolge von Straftaten als eine Sequenz aufeinander bezogener und zusammenhängender (krimineller) Aktivitäten (im Gegensatz zu einzelnen, isolierten Ereignissen)**
- **Bedeutungsüberschneidungen:**
  - » Intensivtäter
  - » Mehrfachtäter
  - » Rückfalltäter

Forschungsfragen

- **In welchem Alter/welcher Altersstufe beginnt Herausbildung von kriminellen Karrieren?**
- **Wie lange dauern solche Karrieren?**
- **Wieviele Straftaten begehen Karrieretäter in ihrer aktiven Zeit?**
- **Kommt es zur Spezialisierung?**
- **Gibt es eine Eskalation in der Tatschwere?**
- **Können Karrieretäter schon frühzeitig identifiziert werden?**

Philadelphia-Geburtskohortenstudie

- **Zentraler Befund:**

  zwischen 70 und 80 % aller schweren Straftaten (Tötungsdelikte, Vergewaltigung, Raub und Körperverletzung), die von den Probanden eines untersuchten Geburtsjahrganges begangen werden, entfallen auf eine kleine Gruppe von Mehrfachtätern (ca. 6 %)

  Wolfgang, M. E., Thornberry, T. P. u. Figlio, R. M. (Hrsg.): From Boy to Man, from Delinquency to Crime. Chicago 1987

- **Für Deutschland: Tübinger Jungtäteruntersuchung (vgl. Stelly/Thomas 2001, Stelly/Thomas 2005)**

3.
Makrogesellschaftliche Bedingungen der Kriminalität

[…]